



# Märkte im Blick

Strategy Research | 05.01.2023

**Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung**

## Konjunkturindikatoren zeigen sich aufgehellt



### Konjunktur

Die zur Jahreswende veröffentlichten Konjunkturindikatoren wie das Ifo-Geschäftsklima, diverse Einkaufsmanagerindizes, das KfW-Ifo-Mittelstandsbarometer oder das GfK-Konsumklima fielen besser aus als in den Vormonaten. Allerdings befinden sich diese nach wie vor auf eher niedrigen Niveaus. Steigende Preise, Kosten und Zinsen dürften auch im laufenden Jahr die Investitionsfreude der Unternehmen und den privaten Konsum belasten. Neue Unsicherheit kommt zudem von den hohen Covid-Infektionszahlen in China. Diese beeinträchtigen die Konjunkturentwicklung dort und stellen eine Gefahr für die sich eben erst entspannenden Lieferketten dar. Auch der Ukraine-Krieg mit seinen unwägbareren Folgen dauert an. Vor diesem Hintergrund erwarten wir weiterhin eine Rezession in Deutschland und in der Eurozone.



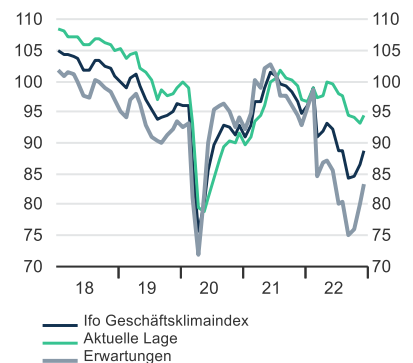
### Zinsumfeld

Die Inflationsrate in Deutschland fiel im Dezember 2022 auf 8,6% nach 10,0% im November. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex sank von 11,3% im November auf 9,6% im Dezember. Die Jahreststeuerung kletterte nach dieser Definition +8,7%. Zu dem Rückgang der Inflation im Dezember haben insbesondere die Maßnahmen der Fiskalpolitik zur Dämpfung der Auswirkungen des Energiepreisanstiegs beigetragen. Subventionen können indes keine dauerhafte Antwort auf Inflationsdruck sein. Zudem legten die Preise für Dienstleistungen und für Nahrungsmittel im Vorjahresvergleich weiter deutlich zu. Wir erwarten vor diesem Hintergrund 2023 eine anhaltend hohe Inflation von 8,0% in Deutschland sowie im Euroraum. 2024 dürfte sich die Teuerung in beiden Regionen auf 3,6% abschwächen. Die EZB dürfte den Kampf gegen die Inflation auch im laufenden Jahr fortsetzen.



LBBW\_Research

### Ifo-Geschäftsklima zeigt sich stabilisiert



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

### Renditen ziehen erneut an



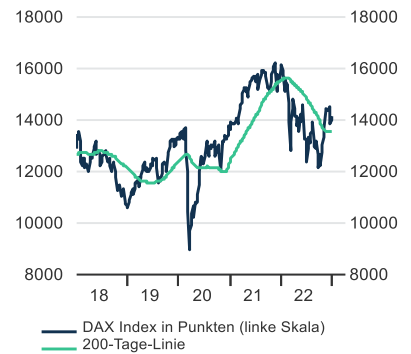
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Aktienmärkte

Der Start ins Jahr verlief beim DAX sehr freundlich. Gleich 500 Punkte ging es innerhalb von drei Tagen nach oben. Für gute Stimmung sorgten unter den Erwartungen ausgefallene Inflationsdaten für Deutschland. Allerdings ist es für Entwarnung zu früh – sowohl bei den Verbraucherpreisen, als auch bei den Aktienkursen. Das erste Halbjahr dürfte angesichts vieler Herausforderungen schwierig werden. Dies belegen auch die enttäuschenden Nachrichten von Tesla, Amazon und Apple. Tesla lieferte weniger Autos aus als erwartet, Amazon entlässt mehr Mitarbeiter, und Apple bestellt offenbar weniger Vorprodukte bei ihren Zulieferern. Für Wachstumstitel bleibt es daher schwierig. Wie schon 2022 dürften Value-Titel weiterhin die Nase vorn haben.

### DAX nimmt 15.000er-Marke ins Visier



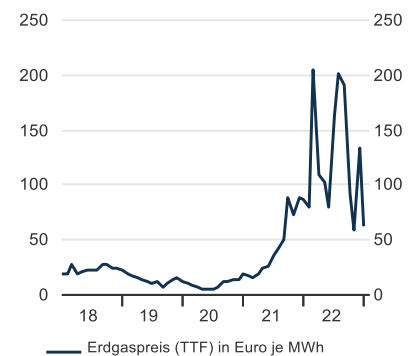
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Rohstoffe

Das derzeit milde Wetter brachte nicht nur Temperaturrekorde, sondern sorgte auch für weiter sinkende Gaspreise. Die Erdgasnotierungen sind damit wieder so niedrig wie vor Ausbruch des Ukraine-Krieges. Im Dezember 2022 waren die Gaspreise um etwa 47% gesunken. Gute gefüllte Gasspeicher sowie ein milder Temperaturverlauf haben hierfür gesorgt. Aktuell liegt der Gesamtspeicherstand bei 89%. Ein weiterer Grund für den Preisverfall am Terminmarkt für Erdgas war die im Dezember erfolgte Inbetriebnahme des Flüssiggas-Terminals in Wilhelmshaven sowie die Ankunft des ersten Flüssiggastankers in dieser Woche. Aktuell liegt der Preis für niederländisches Erdgas bei 74 Euro pro Megawattstunde. In der Spitze der „Energiekrise“ Mitte August notierte der Terminkontrakt bei 340 Euro.

### Erdgaspreis weiter auf Talfahrt



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



# Unser großes Bild in Kürze



## Konjunktur

- BIP legte im dritten Quartal um 0,4% zum Vorquartal zu – Rezession droht weiterhin
- Hohe Inflation bremst reale Kaufkraft
- Gasversorgung lastet auf Aussichten in Europa
- Notenbanken ziehen Zinszüge weiter an



## % Zinsumfeld

### Geldmarkt/Notenbanken

- Zwei weitere Zinsschritte der Fed bis März 2023 erwartet. In Summe 50 Basispunkte. Leitzins-Peak bei 5 %, 1. Senkung in Q4 2023
- Wir erwarten den Leitzins-Peak bei 3 % für den EZB-Einlagensatz und eine 1. Senkung nicht vor Anfang 2024



### Renditen

- Ansteigender Renditetrend dürfte sich einstweilen fortsetzen, mittelfristig im Zuge nachlassender Inflation Gegenbewegung erwartet



## Aktienmärkte

- DAX über der 200-Tagelinie stabil
- Rezessionssorgen bleiben virulent
- Vorsichtige Positionierung empfohlen



## Devisen

- Euro profitiert derzeit von der „Risk On“-Stimmung an den Devisen- und Kapitalmärkten
- Euro gemäß Kaufkraftparität ggü. dem US-Dollar unterbewertet



## Rohstoffe

- Rezessionsängste belasten Rohstoffmarkt
- Aussicht auf niedrigeres Tempo bei US-Zinserhöhungen lässt Edelmetalle haussieren
- EU-Einfuhrstopp für russisches Öl stabilisiert Brent & Co.



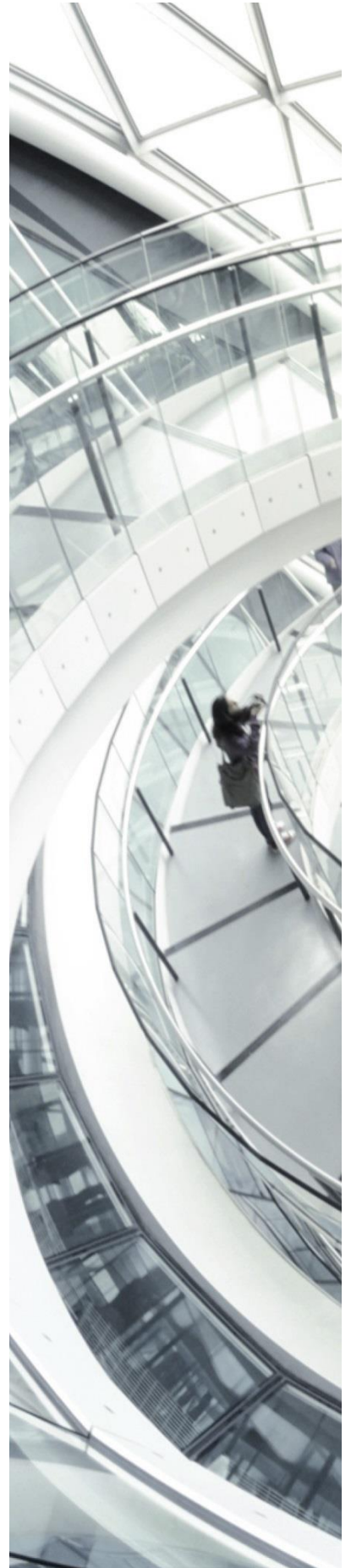
Positive  
Stimmung/  
Kurs steigend



Neutrale  
Stimmung/  
Kurs neutral



Negative  
Stimmung/  
Kurs fallend



# Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	04.01.2023	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
DAX	14.491	13.000	13.000	15.500
Euro Stoxx 50	3.974	3.500	3.500	4.050
S&P 500	3.853	3.600	3.600	4.250
Nikkei 225	25.717	26.000	26.000	30.000

ZINSEN	04.01.2023	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
EZB-Einlagesatz	2,00	3,00	3,00	3,00
Euro 3-Monatsgeld	2,13	3,20	3,20	3,15
Bund 2 Jahre	2,67	2,45	2,45	1,90
Bund 5 Jahre	2,41	2,40	2,40	1,85
Bund 10 Jahre	2,38	2,30	2,30	1,85
Fed Funds	4,50	5,00	5,00	4,50
3M-Zins USA	4,60	4,85	4,80	4,20
Treasury 10 Jahre	3,83	4,10	4,10	3,50

WECHSELKURSE	04.01.2023	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
US-Dollar je Euro	1,06	1,02	1,02	1,05
Yen je Euro	139	144	146	148
Franken je Euro	0,98	0,97	0,98	0,98
Pfund je Euro	0,88	0,83	0,82	0,80

ROHSTOFFE	04.01.2023	31.03.2023	30.06.2023	31.12.2023
Gold (USD/Feinunze)	1.830	1.700	1.650	1.600
Öl (Brent - USD/Barrel)	82	90	90	85

KONJUNKTUR		2021	2022e	2023e	2024e
Deutschland	BIP	2,6	1,7	-1,5	0,5
	Inflation	3,1	7,9	8,0	3,6
Euroland	BIP	5,2	3,1	-0,8	0,8
	Inflation	2,6	8,0	8,0	3,6
Großbritannien	BIP	7,5	3,3	-0,2	1,0
	Inflation	2,6	9,0	5,5	2,3
USA	BIP	5,7	1,5	0,5	1,2
	Inflation	4,7	8,0	4,0	2,3
Japan	BIP	1,7	1,5	0,4	0,6
	Inflation	-0,2	1,8	1,1	0,8
China	BIP	8,1	3,4	3,5	3,0
	Inflation	0,9	2,8	2,5	2,1
Welt	BIP	5,8	3,1	2,0	2,5
	Inflation	3,7	5,6	3,8	2,9

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

## Disclaimer:

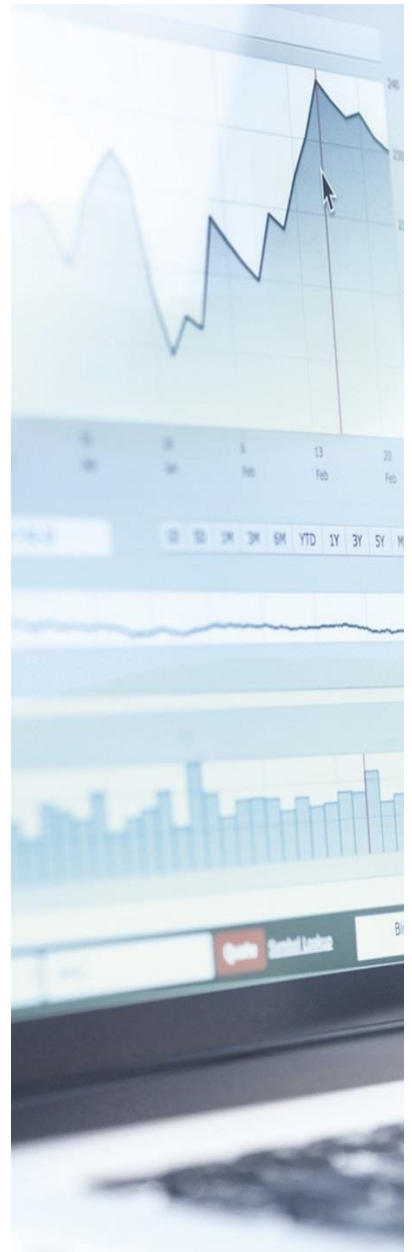
Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



## Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.